

Das Land will schneller werden

Die Regierung schwört sich bei ihrer **Klausurtagung in Salzgitter** auf den Bürokratie-Abbau ein

Salzgitter. Zwei Tage lang hat sich Niedersachsens Landesregierung zusammen mit den Staatssekretärinnen und Staatssekretären im Hotel am See in Lebenstedt zu ihrer Jahresauftaktklausur getroffen. Im Mittelpunkt stand „das Ziel aller Kabinettsmitglieder, komplizierte Regelungen und zu lange Verfahrensabläufe deutlich zu vereinfachen und zu beschleunigen“, heißt es in einer Pressemitteilung. Sie schwören sich auf den Bürokratie-Abbau ein.

Unter dem Titel „Schneller, einfacher, günstiger“ ging es um eine erhebliche Überregulierung, die das Land nach eigenen Angaben abbauen will, um lange Verfahrensdauern, komplizierte Abläufe, kostspielige Prozesse“ zu reduzieren. Die Bürgerinnen und Bürger hätten dazu eine „berechtigte Erwartung“. Die niedersächsische Wirtschaft stehe mitten in einem umfangreichen Transformationsprozess, der möglichst schnell realisiert werden soll. Gleichzeitig werden infolge des demographischen Wandels auch in der Verwaltung immer weniger Arbeitskräfte zur Verfügung stehen. „Die Landesregierung will einen deutlichen Beitrag zur Beschleunigung und



Zu Gast im Landeskabinett: Salzgitters Oberbürgermeister Frank Klingebiel (Zweiter von links) nahm zwischendurch an der Sitzung teil, neben ihm sitzen Jürgen Mielke (Chef der Staatskanzlei), Ministerpräsident Stephan Weil, dessen Stellvertreterin Willie Hamburg und Staatssekretärin Andrea Hoops.

FOTO: SZ-PA/RK

Vereinfachung von Verwaltungsprozessen leisten“, lautet das gemeinsame Schwerpunktthema für 2024.

Die zeitnahe Umsetzung des auf der letzten Ministerpräsidentenkonferenz im November 2023 geschlossenen Paktes „für Planungs-, Genehmigungs- und Umsetzungsbeschleunigung“ sei ein wesentlicher Bestandteil dieses Prozesses. Damit sollen Infrastrukturvorhaben in Niedersachsen deutlich schneller und un-

komplizierter durchgeführt werden können. Die notwendigen Änderungen von landesrechtlichen Regelungen soll rasch initiiert, Verfahrensoptimierungen zeitnah eingeleitet werden. Dazu gehört beispielsweise eine frühzeitigere Kommunikation zwischen Vorhabenträgern und Behörden sowie Bürgerinnen und Bürgern und Umweltverbänden. Doppelbeteiligungen oder Doppelkommunikation sollten vermieden, Fristen verkürzt und Anhörungsverfahren gebündelt werden.

Beschleunigung soll in den nächsten Monaten auch in den anderen Bereichen der Landesverwaltung das Thema sein. Die Regierung kündigt an, Regelungen und Verfahrensabläufe systematische kritisch zu prüfen. Ziele seien eine „deutliche Steigerung der Geschwindigkeit von Verfahren und der Kundenzufriedenheit der Verwaltung“. Eine wesentliche Rolle spiele dabei die Digitalisierung. Die Zusammenarbeit mit der Verwal-

tung soll für Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen einfacher und kostengünstiger werden. Gleichzeitig ließe sich damit Vorsorge für die immer mehr drohenden Personalengpässe geschaffen.

Die Optimierung der Abläufe und der Verfahrensdauern soll gleichzeitig bottom up und top down erfolgen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aufgefordert und eingeladen, ihrerseits Vereinfachungs- und Beschleunigungsmaßnahmen vorzuschlagen. Die Leitungen der Ministerien haben sich in der Kabinettsklausur auch verpflichtet, den Optimierungsprozess zu fördern und zu begleiten.

Ministerpräsident Stephan Weil: „Verwaltungsprozesse sollen einfacher, schneller und günstiger werden – das ist ein höchst anspruchsvolles Vorhaben. Dabei wollen wir an positiven Erfahrungen, beispielsweise bei der Planung und Genehmigung der LNG-Terminal, anknüpfen. Anstelle maximaler Ri-

sikovermeidung soll zukünftig stärker Wert gelegt werden auf zügige Erledigungen. Eine wesentliche Gelingensbedingung für diesen Prozess ist, dass alle Leitungen der Ministerien die Verantwortung für Beschleunigungen und Optimierungen übernehmen.“

Kultusministerin Julia Willie Hamburg: „Es liegt auf der Hand, dass beispielsweise die Energiewende und die Transformation der Wirtschaft nur gelingen können, wenn Politik und Verwaltung die dafür notwendigen Rahmenbedingungen schaffen. Doch auch die Themen Demographie und Fachkräftesicherung spielen hierbei eine wesentliche Rolle. Wir haben in den kommenden Jahren mit erheblichen Personalabgängen zu rechnen, die sich natürlich auf die Landesverwaltung auswirken werden. Deshalb befinden wir uns derzeit im Kultusbereich im Dialog mit der Schulpraxis, wie wir die Schulen bei sinkenden Fachkräften demographiefest aufstellen.

So läuft die Optimierung

Der Umbau der Landesverwaltung geht aber nicht von jetzt auf gleich. Bis Ende Februar soll die Aufbauphase dieser Geschäftsprozessoptimierung in allen Ressorts abgeschlossen sein. In den Monaten danach folgen unter anderem Vorschlagsprozesse, Beschleunigungsansätze und die Feinprüfung. Bis Anfang

2025 will die Landesregierung wesentliche Entscheidungen getroffen und das weitere Vorgehen vereinbart haben. Im Laufe 2025 sind eine „erste Evaluation der vereinfachten Regelungen und etwaig notwendige Nachbesserungen und sich empfehlende Ausweitungen“ geplant.

Aktuelles aus dem Atelier 70

Die Foto-Arbeitsgemeinschaft der Volkshochschule eröffnet neue Ausstellung am 8. Februar

Salzgitter. Das Atelier 70, die Foto-Arbeitsgemeinschaft der Volkshochschule der Stadt, lädt unter dem Titel „Aktuell“ zur Vernissage am Donnerstag, 8. Februar, um 19 Uhr ein. Sieben Fotografinnen und zehn Fotografen zeigen 34 aktuelle Arbeiten. Die Ausstellung steht deswegen unter keinem themenspezifischen Motto, sondern zeigt einen Querschnitt der verschiedensten Motivwelten der Mitglieder. Interessierte sind eingeladen.

Das Atelier 70 der Volkshochschule Salzgitter ist eine kreative

Gruppe von Fotografen und Fotografinnen unterschiedlichen Alters, die die Liebe zur Fotografie verbindet. Im Jahr 1970 als Kurs an der Volkshochschule gestartet, hat sich eine Fotoarbeitsgemeinschaft gebildet, die sich 1975 dem Deutschen Verband für Fotografie anschloss. Die Mitglieder arbeiten individuell, tauschen sich aber aus, lernen voneinander und stellen gemeinsam aus.

In der Gemeinschaft werden fotografische Inhalte und Techniken intensiv erarbeitet, vermittelt und in der Praxis umge-

setzt. Das fotografische Sehen lernen und die Bildgestaltung stellen eine elementare Aufgabe dar. In Bildbesprechungen werden eigene Fotografien eingehend von allen Teilnehmern kritisch betrachtet, diskutiert und bewertet. Dabei setzen sich die Mitglieder mit den Inhalten und Fragen der Farb- und Bildgestaltungslehre sowie der Umsetzung kreativer Ideen auseinander.

Die Arbeiten sind bis zum 6. Juni zu den Öffnungszeiten der Volkshochschule in Lebenstedt zu sehen (montags und diens-



Zu sehen in der aktuellen Atelier-70-Ausstellung: „Industriekultur Heinrichshütte“ heißt das Foto von Andreas Parke.

FOTO: PRIVAT

tags von 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr; mittwochs von 9 bis 12 Uhr und donnerstags von 9 bis 12

und 14 bis 18 Uhr). Weitere Informationen gibt es auf der Internetseite www.atelier70.de.